

Melanie mit Sinn für Privates

DEUTSCHLAND-TOUR Amerikanische Sängerin gastiert heute Abend im Staatstheater



Familiensinn: Beau Jarred und Melanie stehen auch heute Abend gemeinsam auf der Bühne.

BILD: FABULOUS

Die Amerikanerin ist seit den Sechzigern im Geschäft. Sie hatte viele internationale Top-Hits.

VON SABINE SCHICKE

OLDENBURG – Melanie mag Universitätsstädte. „Das Publikum ist offener für neue Ideen“, meint die Sängerin,

NWZ-SERIE

ZU GAST
IN

OL-

die 1970 in Deutschland mit dem Stones-Song „Ruby Tuesday“ berühmt wurde. Ihr muss man nichts vom legendären Woodstock-Festival erzählen, sie war dabei. Blumen im Haar. Make peace, not war. Heute – 40 Alben später – hat sie immer noch viele Fans und viele unveröffent-

DATEN AUS DEM LEBEN DER FOLK-SÄNGERIN

1947 Melanie Anne Safka-Schekeryk als Tochter einer Jazz-Sängerin in New York geboren.

1969 Auftritt beim Woodstock Festival, Nummer-Eins-Hits in den Niederlanden und Frankreich

1970 What have they done to my song, Ma – wurde ihr weltweit erfolgreichster Song. Sie hat seither beinahe in jedem Jahr ein Album veröffentlicht. Sie produziert zu meist mit ihrem Mann Peter Schekeryk.

lichte Titel. In der Nacht zu gestern kam die 60-Jährige mit ihrem Sohn Beau Jarred aus Amsterdam mit dem Auto nach Oldenburg, wo sie heute ab 20.30 Uhr im Staatstheater auftreten wird.

„Meine Stimme ist besser als je zuvor“, sagt sie, „und ich bin viel selbstsicherer als damals.“ Von Natur aus sei sie eher schüchtern. Genießt es, unerkant durch die Straßen zu bummeln – ob in Amsterdam, wo sie ein Apartment

hat oder in Nashville, wo sie mit ihrer Familie lebt. Drei Kinder – inzwischen erwachsen – und ein Ehemann haben ihr immer Bodenhaftung gegeben. Keine Drogen, keine Exzesse. „Dafür bin ich sehr dankbar.“

Sohn Beau Jarred begleitet sie. Er habe das absolute Gehör. Neue Songs schreiben sie oft gemeinsam. Da muss sie nichts erklären. Auf der Bühne stehen sie ohnehin zusammen, auch heute Abend.

Manche Hits hat er neu arrangiert. „Die Menschen wollen die Hits hören, den Nickel Song oder Brand new Key. Aber zu mir gehört auch das Neue.“ Aufhören ist für sie kein Thema. Es sollten nicht nur junge, Hüften schwingende Frauen auf der Bühne stehen, meint sie.

Ihre Sechziger-Jahre-Weggefährten trifft sie inzwischen wieder auf den Retro-Hippie-Festivals. „Privat haben wir keinen Kontakt“, sagt sie. Sie genießt es zwar, in Nashville – einer Musikstadt – zu leben. Aber auf Partys rumzuhängen, ist nicht ihre Art. Dann kocht sie lieber. Etwa Quitten-dessert mit Rosenwasser. Das Rezept fand sie in einem Kochbuch mit Rezepten von der Seidenstraße. Eine internationale Welt, das gefällt ihr. „Wir Menschen sind doch alle irgendwie verbunden. Friedlich verbunden.“ Statt der Blumen trägt sie heute weiße Strähnen im Haar.